

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

7.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ner schönen / reinen und gesunden Quelle / welche von einer nahe gelegenen bergichten Gegend in den Hof des Waisen-hauses geleitet worden / also daß man nun gut Wasser zur gnüge daselbst hat.

Was nun ferner bey dem Waisen-hause zu bemerken / ist die Auferziehung der Kinder.

Diejenigen Knaben / welche fähige Ingenia haben / werden zum Studiren gehalten / und dazu in derjenigen Schule angeführet / davon ich bald Meldung thun will; deren für iezo sechzig sind. Die übrigen / deren Zahl iezo sechs und dreyßig / werden nebst dem Grunde des Christenthums im Lesen / Schreiben / Rechnen und Singen unterrichtet; außer den Schul-stunden aber stricken sie Strümpfe; dabey ein Praceptor gegenwärtig ist und auf sie siehet. Sonsten sind diese sechs und dreyßig Knaben in zwey Classen abgetheilet / und werden zu ihrer Unterrichtung und Aufsicht fünf Studiosi aus dem Seminario Praceptorum gebraucht.

Die Mägdlein wohnen in einem besondern Hause / und lernen gleicherweise / nebst dem Grunde des Christenthums / Lesen / Schreiben und Rechnen / werden auch zum Weben / Spinnen / Stricken und dergleichen angewiesen. Die Zahl derselben ist anezo sechs und zwanzig / zu deren Unterweisung zwey Studiosi verordnet sind.

Nicht allein die Knaben / sondern auch die Mägdlein werden den ganzen Tag unter beständiger Aufsicht

Aufsicht gehalten/ auch des nachts nicht allein gelassen: denn bey jenen schlafen in dem grossen Saale acht Praeceptores, bey diesen aber ist außer den Schulstunden und zur Nachtzeit die Aufseherin der Mägdelein/ welche sie Wäysen-mutter nennen.

8.

Es ist leicht zu erachten/ daß bey Unterhaltung so vieler Personen eine sehr weitläufige Haushaltung seyn müsse. Hiezu ist denn ein besonderer Oeconomus bestellet/ welchem ein junger Mensch zur hand gehet; und sind dabey beschäftigt folgende Personen/ namentlich ein Hausknecht/ ein Pferde-knecht/ ein Brauer/ einkehrmann/ ein Nachtwächter/ ein Mann welcher das Vieh besorget/ nebst seiner Frau und zwey Mägden/ eine Wasch-frau mit zwey Mägden/ eine Köchin mit etlichen Küchen-Mägden/ eine Krankenwärterin.

Wenn einige Kinder krank werden/ so besuchet sie derjenige Medicus des Wäysen-hauses täglich/ welcher die Praxin führet/ (denn es ist noch einer vorhanden/ welcher die Ausarbeitung der Medicamenten besorget) und verordnet ihnen besondere Speisen und Arzneyen/ die denn aus der beym Wäysen-hause angelegten Apotheke förderlichst geliefert werden.

Es ist auch ein Studiosus Medicinæ auf der Kranken-Stube jederzeit gegenwärtig/ dessen Amt ist/ ein Auge drauf zu haben/ daß die Kranken wohl in acht genommen werden.

2. Aus